

Grund dieser Klage mag theils in den ähnlichen Unternehmungen anderwärts, z. B. im Erzgebirge, beruhen, theils aber darin, daß die Zahl der Uhrmacherbevölkerung unverhältnismäßig zum Absatz zunimmt. Die großherzoglich badische Regierung hat sich neuerlich dieses Industriezweigs angenommen und sucht namentlich durch besondere Schulen auf stete Vervollkommnung der Kunst hinzuwirken. Offenbar sind solche Industriezweige vorzugsweise für Gebirgsgegenden geeignet, in welchen das Leben und folglich die Arbeitskraft billig, die Feldarbeit aber nicht alle Kräfte des bewohnten Raumes in Anspruch nimmt. Der indirecte Zusammenhang zwischen den geologischen Ereignissen der Vorzeit und dem gegenwärtigen Leben der Menschen ist auch hier unverkennbar. Es wäre eine unglückliche Idee, solche Beschäftigungen in fruchtbare Niederungen verpflanzen zu wollen. Ihr Aufblühen, besonders wenn es zu sehr unterstützt wird, vermehrt aber auch die Bevölkerungszahl selbst in unwirthlichen Gegenden und untergräbt somit nach und nach die Grundbedingungen der eigenen Existenz.

3. Brennende Berge und stürzende Flüsse.

Wer die Eigenthümlichkeiten des Schwarzwaldes recht kennen lernen will, der muß in der ersten Hälfte des Septembers seine Thäler durchstreifen. Feuer und Wasser sind da in großer Thätigkeit. Brennende Berge überall, hie und da die lustige Fahrt eines großen Floßes. Jene brennenden Berge sind eine Folge der eigenthümlichen Niederwaldwirthschaft, welche auch im Odenwald und im Siegen'schen sehr verbreitet ist, und die man dort Hackwaldwirthschaft nennt. Eichen, Haseln, Birken und anderer Stockausschlag bildet den Bestand, der alle 15 oder 20 Jahre abgetrieben wird. Der Abtrieb erfolgt im Frühjahr, die Eichen werden geschält um die Loh zu benutzen, die geeigneten Hasel- oder Birkenruthen werden zu Reifen und Floßseilen ausgefucht, alles dünne Reis mit dem Laube bleibt an Ort und Stelle liegen, um während des Sommers zu trocknen, wird aber durch dazwischengelegtes Stangenholz in einzelne, 15 Schritte breite Streifen geschieden. Wenn nun im September das Reisig trocken ist, so zündet man es an der obern Seite eines der 15 Schritte breiten Streifen an, die sich stets an Bergabhängen herabziehen, und vier oder fünf Männer mit langen Stangen und eisernen Haken daran wälzen die Feuerwelle nach und nach den ganzen Berg herab, wobei sie sich vorsehen müssen, daß nicht mehrere Streifen zugleich in Brand gerathen, oder ein Nachbarstreifen sich von unten entzündet und aufwärts brennt, weil sie dann leicht alle Macht über die Ausbreitung des Feuers verlieren würden. Erst vergangenes Jahr ist bei Wittichen ein Haus dadurch abgebrannt. Das Abbrennen bezweckt theils Düngung durch Aschenbildung, theils die Zerstörung vieler Unkräuter, während den Stöcken und Wurzeln des Holzes dadurch kein Schaden geschieht. Die abgebrannte Stelle wird, soviel es Steine und Felsvorsprünge erlauben, zwischen den Stöcken